

## TERMINE

### ■ 1. Mai, 10 Uhr

Demonstration und Kundgebung zum 1. Mai, Rathausplatz Paderborn

### ■ 4. Mai, 8.30 Uhr

BR Info-Tagung: Mitbestimmung des Betriebsrats rund um den Urlaub, Bad Lipspringe

### ■ 5. Mai, 19.30 Uhr

Norman Ruch, Pantomime, Werner-Bock-Schule, Beverungen-Drenke

### ■ 11. bis 13. Mai,

Seminar: »Der ERA-Tarifvertrag im betrieblichen Alltag«, Anmeldung erforderlich

### ■ 12. Mai, 19.30 Uhr

Cuppatea, »handgemachte Musik«, Werner-Bock-Schule, Beverungen-Drenke

### ■ 18. Mai, 8.30 Uhr

Seminar: »Zusammenarbeit von Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Betriebsrat«, Bad Lipspringe, Anmeldung erforderlich

### ■ 19. Mai, 19.30 Uhr

Woody Guthrie Projekt, Songs und Engagement, Werner-Bock-Schule, Beverungen-Drenke

### ■ 27. bis 29. Mai,

Seminar: »Der Wirtschaftsausschuss im Unternehmen – rechtliche Grundlagen und praktischer Nutzen für WA-Mitglieder«, Zum Frieden, Bad Iburg, Anmeldung erforderlich

### ■ 30. Mai, 9 Uhr

Arbeitskreis Sozialpolitik: »Pflegeversicherung«, Hotel Aspethera

## Impressum

IG Metall Paderborn  
Bahnhofstraße 16  
33102 Paderborn  
Telefon 05251 20160  
Fax 05251 201620  
E-Mail:  
[paderborn@igmetall.de](mailto:paderborn@igmetall.de)

Internet:  
▶ [paderborn.igmetall.de](http://paderborn.igmetall.de)  
Redaktion:  
Carmelo Zanghi  
(verantwortlich),  
Wolfgang Dzieren

# Technik oder Mensch?

## INDUSTRIE 4.0

Industrie und Arbeitswelt stehen vor radikalen Umbrüchen. Stichwort »Industrie 4.0«. Bei der Kooperation »It's OWL« sind neben anderen aus Paderborn Benteler, Wincor Nixdorf und Claas dabei. Doch wohin die Reise geht, das ist aus der Sicht der Beschäftigten noch längst nicht ausgemacht.

Für die Unternehmer in OWL ist das Ziel klar: Mit »Intelligenten Technischen Systemen in Ostwestfalen« (It's OWL) will man sich Wettbewerbsvorteile erarbeiten. »It's OWL« steht für eine Kooperation von mittlerweile über 170 Unternehmen, Hochschulen und wirtschaftsnahen Organisationen. Über 60 Millionen Euro investieren die beteiligten Unternehmen hier in Forschung und Entwicklung. Weitere 40 Millionen Fördergelder gibt der Bund dazu. Und so heißt es auf der Webseite von It's OWL unter der Überschrift »Industrie 4.0 bewegt die Welt«: »Auf diese Weise werden Produktionsprozesse im Sinne einer Smart Factory miteinander vernetzt und

organisieren und steuern.« Hier geht es nur um eine technologische Sicht auf neue industrielle Produktionsweisen. Der Mensch bleibt außen vor. Noch mehr Leistungsverdichtung, totale Flexibilisierung und Überwachung? Carmelo Zanghi, Erster Bevollmächtigter der Paderborner IG Metall: »Und da mischen wir uns ein! Wir stellen die Folgen für die Beschäftigten und ihre Arbeitsbedingungen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir fragen: Profitieren auch die Beschäftigten von dieser industriellen Revolution?«

Wie muss die Arbeit in der Industrie 4.0 aussehen und besser gestaltet werden, damit Industrie 4.0 auch für die Beschäftigten aussichtsreiche Zukunftschancen mit sich bringt? Gut durchdachte Betriebsvereinbarungen können sicherstellen, dass die Rechte der Beschäftigten im Arbeits- und Datenschutz gewahrt werden. Zudem können sie negative Folgen abfedern. Für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Industriearbeit ist die frühzeitige Einbeziehung von Interessenvertretungen und Gewerkschaften unerlässlich.

Auf einem gemeinsamen Treffen der IG Metall-Bevollmächtigten aus Ostwestfalen Mitte März sagte Knut Giesler, die Beschäftigten seien als Mitgestalter neuer Produktionswelten einzubeziehen und wertzuschätzen. Es komme darauf an, eine innovationsförderliche Arbeitswelt zu schaffen, in der die Menschen die Systeme beherrschen – und nicht umgekehrt. ■

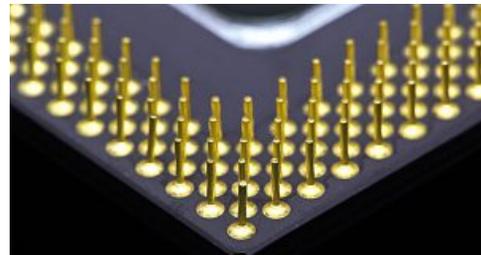
organisieren und steuern.« Hier geht es nur um eine technologische Sicht auf neue industrielle Produktionsweisen. Der Mensch bleibt außen vor. Noch mehr Leistungsverdichtung, totale Flexibilisierung und Überwachung? Carmelo Zanghi, Erster Bevollmächtigter der Paderborner IG Metall: »Und da mischen wir uns ein! Wir stellen die Folgen für die Beschäftigten und ihre Arbeitsbedingungen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir fragen: Profitieren auch die Beschäftigten von dieser industriellen Revolution?«

Wie muss die Arbeit in der Industrie 4.0 aussehen und besser gestaltet werden, damit Industrie 4.0 auch für die Beschäftigten aussichtsreiche Zukunftschancen mit sich bringt? Gut durchdachte Betriebsvereinbarungen können sicherstellen, dass die Rechte der Beschäftigten im Arbeits- und Datenschutz gewahrt werden. Zudem können sie negative Folgen abfedern. Für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Industriearbeit ist die frühzeitige Einbeziehung von Interessenvertretungen und Gewerkschaften unerlässlich.

Auf einem gemeinsamen Treffen der IG Metall-Bevollmächtigten aus Ostwestfalen Mitte März sagte Knut Giesler, die Beschäftigten seien als Mitgestalter neuer Produktionswelten einzubeziehen und wertzuschätzen. Es komme darauf an, eine innovationsförderliche Arbeitswelt zu schaffen, in der die Menschen die Systeme beherrschen – und nicht umgekehrt. ■



Carmelo Zanghi



Industrie 4.0 – spielt der Mensch noch eine Rolle?

Foto: PantherMedia Konstantin Wilenin

## HINTERGRUND

### Weitere Informationen zu »Industrie 4.0«:

Praxisblätter für Betriebsräte zu »Industrie 4.0«:

▶ [boeckler.de/46972.htm](http://boeckler.de/46972.htm)

Seminar in Sprockhövel: »Aktiv für gute Arbeit«

▶ [igmetall-sprockhoevel.de](http://igmetall-sprockhoevel.de)

## Paderborn ist überall vertreten

### Frauen-, Jugend- und Angestelltenkonferenz der IG Metall

Der April war für die IG Metall ein tagungsreicher Monat. Vom 15. bis 18. April fand die 22. Jugendkonferenz der IG Metall statt. Unser Vertreter war Philipp Scholz. Vom 19. bis 21. April folgte die Frauen-

konferenz, wir wurden durch Morag Peckelsen vertreten. Und auf der Angestelltenkonferenz vom 22. bis 24. April vertrat uns Günter Neumann. Die Delegierten zu diesen Konferenzen werden von den

IG Metall-Bezirken entsandt. Eine schöne Anerkennung unserer Arbeit in Paderborn, dass für alle diese Konferenzen Vertreter aus unserer Delegiertenversammlung ausgesucht wurden. ■



Morag Peckelsen